Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABB. 13 GARTEN KRAFT IN BRUGG PARTIE VOR DEM WOHNHAUS
Ausgeführt durch Eugen Fritz & Cie., Gartenbaugeschäft S. W. B., Zürich

EIN GARTEN IN BRUGG

Ausgeführt von Eugen Fritz & Co., Gartenarchitekten S.W.B., Zürich

ORIENTIERENDE ANGABEN

Das Wohnhaus auf unserem Plan ist früheren Datums und bis heute verschiedentlich umgestaltet worden. Ebenso musste der Garten aus einem Nutzgarten zum Ziergarten umgewandelt werden. Durch den loggiaartigen Ausbau nach dem Garten hin wurde das Haus in nähere Beziehung zu diesem gebracht. Von hier aus muss der Garten sich organisch weiter entwickeln. Verkehrstechnisch wie auch in formaler Hinsicht bildet die Wohnterrasse den Vermittlungspunkt.

Das Gartenhäuschen und das Häuschen am Spielplatz sind vor einigen Jahren bei einer Neuanlage des Gartens in kleinerem Umfang entstanden. Bei dem letzten Ausbau des Wohnhauses wurde auch der Garten, den der Plan zeigt, erweitert. Auf diese bestehenden Anlagen hatte man sich von Anfang an einzustellen, denn sie sollten nicht abgeändert werden; dadurch wurde natürlich der jetzige Entwurf wesentlich beeinflusst.

Vom Garten aus ergibt sich leider keine Fernsicht; auf allen Seiten stösst der Blick an Ein- und Zweifamilienhäuser, welche nicht gerade aus der besten Zeit stammen. Die Kastanien der Süd- und Westgrenze entlang sollen vor diesem unerfreulichen Anblick bewahren, und anderseits gegen den freien Einblick aus der Umgebung schützen.

*

LITERATUR

Eine hübsche Monographie *«Park und Garten von Schönbrunn»* ist vor einiger Zeit im *Amalthea-Verlag Zürich-Leipzig-Wien* erschienen. Ihr Verfasser, *E. M. Kronfeld,* hat ein sehr reiches Material verwerten können und führt den Park und seinen Skulpturenschmuck in einer ganzen Reihe guter Abbildungen, von denen einzig die farbigen nicht allzu wohl gerieten, vor.